

Blaue Birsigtalbahn für Museumsbesu-

Ein Triebwagen und ein Anhänger der alten blauen Birsigtalbahn sollen ab 1989 im Freilichtmuseum Tram-Club Basel, dem das alte Rollmaterial gehört, hat mit dem Museum eine Vereinbarung getroffen.

Basel. Schon lange hat man beim Tram-Club Basel davon geträumt, seine «Oldtimer» auf einer eigenen «Museumsstrecke» fahren zu lassen. Dieser Wunsch konnte aber nie realisiert werden. Auf Vermittlung des Vereins Elsass-Freunde Basel ist jetzt zwischen dem Tram-Club und dem Ecomusée eine Vereinbarung getroffen worden. Das Ecomusée will bis zum nächsten Jahr vier Kilometer Bahnlinie mit Oberleitungen und Trafo errichten, worauf dann eine ganze Zugkomposition des «blauen Bahnleins» über verschiedene Stationen die einzelnen Sektoren des Freilichtmuseums verbinden und bedienen kann.

Der Limenbau soll von der Firma Spie-Batignolles gebaut werden, sie ist Teilhaber einer künftigen Betriebsgesellschaft, der neben dem Ecomusée auch der Basler Tram-Club angehören wird. Das Rollmaterial bleibt Eigentum des Tram-Clubs, der an den Einnahmen beteiligt wird. Marc Grodwohl, Präsident des Vereins «Maisons Paysannes d'Alsace» (dem Träger-Verein des Eco-

musée), glaubt, die Einnahmen aus dem Trambetrieb würden ausreichen, um die Investitionen zu verzinsen und den Unterhalt zum Teil zu bezahlen.

Bei der Zugkomposition handelt es sich um den Motorwagen BE 4/4 Nr. 7, Jahrgang 1923, der bis 1984 auf der Strecke der ehemaligen BTB verkehrte. Dieser Motorwagen ist ausgerüstet mit einem Erstklass-Abteil mit wunderschönen «Opa-Polstersitzen» und einem Zweitklass-Abteil. Der Anhänger trägt die Bezeichnung B 4, Nr. 51 und stand von 1926 bis 1984 in Betrieb. Seine zuletzt auf den billigeurlosen Betrieb umgerüsteten automatischen Türen sollen wieder entfernt und in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden.

Ein weiterer Anhänger befindet sich im Besitz der BLT. Der Tram-Club und das Ecomusée wollen mit der BLT Verhandlungen aufnehmen, um auch diesen Anhänger wenigstens leihweise zu erwerben, den die BLT in Oberwil als «Freilicht-Denkmal» aufstellen will. Der Tram-Club befürchtet, dass der Nostalgie-Anhänger dann Zielscheibe von Vandalenakten

werden könnte. Nach Ansicht der Tram-Club-Mitglieder habe der «Aktivdienst» im Ecomusée wesentlich mehr Sinn als ein vor sich hinrostendes Tram-Monument.

Sodann findet man beim Tram-Club, dass das Birsigtalbahnlein besonders gut im Ecomusée aufgehoben sei. Tatsächlich ist das «Blaue Bahnlein» eng mit dem Elsass verbunden, weil es über französisches Hoheitsgebiet durch Leymen führte und weil das ganze Birsig- oder Leymental geographisch zum Sundgau gehört. Über Jahrzehnte hat das Birsigtalbahnlein den Anschluss der Leymentaler Gemeinden an Basel gewährleistet und als Zubringer für ganze Generationen von Pendlern und Grenzgängern aus dem elsassischen Sundgau gedient. Die Schmalspurbahn sollte einst sogar bis Pfirt führen, und in den zwanziger Jahren war das Trasse von Rodersdorf bis Pfirt ausgesteckt.

Im Ecomusée wird die Bahnlinie in Etappen ausgebaut. Man rechnet, dass der Meter Bahnspur rund 1000 Schweizer Franken kosten wird. Zunächst soll das Birsigtalbahnlein le-

cher

Ungersheim fahren: Der

diglich die kürzlich ins Museumskonzept einbezogene Ruine der früheren Kalimine «Rodolphe» mit dem Kern des Museumsdorfes verbinden. In einer späteren Etappe dürfte die Linie dann bis zum SNCF-Bahnhof von Bollwiller weitergezogen werden. Damit wäre dann das Ecomusée ab Basel auch per Bahn zu erreichen.

Der Bahnhof Bollwiller war der erste Bahnhof, der an der ersten internationalen Bahnstrecke der Welt, der Linie Strassburg-Basel, gebaut wurde. Das Stationsgebäude musste vor zwei Jahren – trotz Intervention des Ecomusée – einem Neubau weichen. In einer eigentlichen «Feuerwehraktion» hat das Ecomusée auf eigene Rechnung Stein um Stein, Balken um Balken des historischen Gebäudes abgetragen und vorläufig eingelagert. Damit ist der Nachwelt dieses Zeugnis der europäischen Eisenbahngeschichte erhalten geblieben. Wann allerdings dieses Stationsgebäude wieder aufgerichtet wird, steht noch nicht fest. Die Finanzierung ist noch nicht gesichert.

Jürg-Peter Lienhard